

Protokoll der Schulkonferenz vom 15. November 2011

Ort: Gymnasium am Moltkeplatz, Raum 131

Beginn: 19.30 Uhr

Anwesende: alle Lehrervertreter, alle Elternvertreter, alle Schülervertreter

Vor Beginn der Konferenz wird die Tagesordnung auf Wunsch von Herrn Neumann aus aktuellem Anlass ergänzt um den TOP Neue Erlasse und Verfügungen der Bezirksregierung und der Stadt Krefeld (einstimmig). Dieser TOP wird sodann TOP 3, der ursprüngliche TOP 3 wird zu TOP 4.

TOP 1 Zur Situation der Schule

Herr Neumann berichtet:

„Frau StR’ Franck und Herr StR Möllecken betreuten im Juli das Projekt „Verschönerung der Schule“. Am Samstag, 02.07.2011, fanden die Malerarbeiten in ausgesuchten Fach- und Klassenräumen statt. Weitere Verschönerungsarbeiten wurden vor dem Schulfest am Freitag, 08.07.2011, in der Zeit von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr durchgeführt. Die Jugendzeitschrift ‚Bravo‘ berichtete über diesen Tag. Der Dank der Schulgemeinschaft geht an die Eltern für die tatkräftige Unterstützung. Die Ausgestaltung und Verschönerung des Schulhofes wird in den nächsten Wochen begonnen.

Als neue Kollegen begrüßen wir Frau Dr. Bernhardt (Fr, Pl) als für ein Jahr abgeordnete Lehrerin, Frau Heimes (En, Sp), Frau Lamers (Fr, Sp) und Herrn Krüger (Ma, Ph) in unserem Kollegium. Frau Zühlke ist mit 8 Stunden an das RHG abgeordnet, Herr Krüger wird demnächst mit 4 Stunden an das Fabritianum abgeordnet.

Die Nachmittagsbetreuung in Sekundarstufe I wird wiederum von BAYER 05 Uerdingen organisiert und geleistet. Neben der Hausaufgabenbetreuung für die Stufe 5 und sportlichen AG werden auch eine Theater- und Kunst-AG angeboten.

Die Kooperation mit dem CHTC läuft im 10. Jahr.

Als neue Kooperationspartner konnten wir die Musikschule Krefeld und die Sparkasse Krefeld gewinnen. Beide neuen Partner konzentrieren sich auf die Ausbildung der Streicher auch nach Klasse 6 (Musikschule) bzw. auf Angebote für die Kurse Wirtschaft/Politik und Sozialwissenschaften (Sparkasse).

Die Fachschaft Religion bittet um die Genehmigung, so genannte ‚Besinnungstage‘ durchzuführen. Daran nehmen Schüler aller 8. Klassen beider Konfessionen teil. Ich habe allerdings die Teilnahme aller Schüler der 8. Klassen an diesem Projekt zur Auflage gemacht. Dies würde bedeuten, dass Schüler, die am Unterricht ‚Praktische Philosophie‘ teilnehmen, ebenfalls ein Projekt durchführen. Der zeitliche Umfang wird noch geklärt.“

TOP 2 Erste Aussprache über die Einführung von Langstunden

Herr Dr. Rademacher erläutert die dem Stundenplan zugrundeliegenden wesentlichen Kriterien und legt eine Übersicht vor, die die Anzahl der Doppel- bzw. Einzelstunden pro Tag pro Klasse ausweist (Anlage 1). Hieraus geht hervor, dass **das Ziel, pro Unterrichtsvormittag nicht mehr als 4 Fächer zu haben, bis auf drei Ausnahmen erfüllt ist**. Die Ausnahmen beziehen sich alle auf das Fach Sport.

In der anschließenden Aussprache **äußern sowohl Eltern als auch Schüler überwiegende Zufriedenheit mit dem Plan**; Probleme werden von einigen Fachlehrern gesehen, z.B. im Fremdsprachenunterricht (Frau Froesa) oder in der Lage der Doppelstunden in der Woche, die den Kontakt des Lehrers mit der Klasse eventuell beschränken (Herr Möllecken, Herr van Randenborgh). Hier haben sich jedoch offenbar bereits sehr positive Lösungen durch verstärkte Teamarbeit von Lehrern ergeben. Es bleibt die Frage, inwieweit Doppelstunden die Stoffmenge beeinträchtigen.

Im Hinblick auf die Belastung am Nachmittag wird angeregt, die **Studentafel dahingehend zu verändern, dass die Ergänzungsstunden sukzessive auf die Klassen 5 – 9 verteilt werden, damit nicht nur die Stufe 9 mit 2-3 Nachmittagen belastet ist, während die Stufen 7 und 8 so gut wie gar keinen Nachmittagsunterricht haben**. Herr Neumann sagt eine Prüfung der Stundenverteilung zu.

Die **Anregung, auf den Gong zu verzichten**, löst eine lebhaft kontroverse Diskussion aus. **Herr Neumann** verweist auf Schulen, bei denen der Unterricht ohne Gong problemlos funktioniert und **bittet die Gremien, sich mit dem Thema zu befassen, damit eine fundierte Besprechung und eventuelle Beschlussfassung möglich wird**.

TOP 3 (neu) Neue Rundverfügung der Bezirksregierung und Verordnung der Stadt Krefeld

Herr Neumann berichtet von einer **Rundverfügung der Bezirksregierung Düsseldorf vom Oktober 2011, in der es um Unterrichtsausfall und die Durchführung ganztägiger Veranstaltungen geht**. Diese Rundverfügung stellt ausdrücklich klar, dass „außerunterrichtliche Veranstaltungen der Schule, die kein Unterricht in anderer Form sind, grundsätzlich so organisiert werden [müssen], dass kein Unterricht ausfällt.“ Zu den erwähnten Veranstaltungen zählen u.a. „Abschlussfeiern oder Schulfeste“. Auch Konferenzen und Dienstbesprechungen sind in diesem Verbot eingeschlossen.

„Fortbildungsmaßnahmen während der Unterrichtszeit“ dürfen nur noch genehmigt werden, „wenn eine Vertretung sichergestellt ist“ oder der „Unterrichtsausfall auf andere Weise vermieden“ wird. „Nicht mehr zulässig sind [...] ganztägige Fortbildungsmaßnahmen, Konferenzen oder Dienstbesprechungen für das gesamte Kollegium.“

Sodann berichtet Herr Neumann von einem Treffen der Krefelder Gymnasial- und Gesamtschulleiter mit der Stadt Krefeld am 15.11.2011.

Auf diesem Treffen wurden die Schulleiter mit einer neuen **Verordnung der Stadt Krefeld bekannt gemacht, die die Durchführung von Sonder- und Einzelveranstaltungen regelt**.

Die Auflagen, die den Schulen durch diese Verordnung gemacht werden, werden von allen Anwesenden als Zumutung empfunden. Die hohen Anforderungen hinsichtlich Sicherheit, Brandschutz, Hygiene, Personenkreis machen es einer Schule unmöglich,

Veranstaltungen irgendwelcher Art weiterhin durchzuführen. Betroffen sind davon der Tag der offenen Tür (hier hat die Stadt hinsichtlich der zeitlichen Nähe für dieses Jahr bereits eine Ausnahmeregelung erlassen, da sonst dieser Tag abgesagt werden müsste), Schulfeste, Ehemaligentreffen, Karnevalsfeiern und sonstige Feste.

Die Konferenzteilnehmer sind ob dieser Regelung empört, denn die einhellige Ansicht ist, dass Schulveranstaltungen wie die genannten zu dem, was man unter „Schulkultur“ versteht, gehören und dass eine Schule ohne Feste verkümmern würde.

Herr Schriefers regt rechtliche Schritte an, was auf Zustimmung bei allen Anwesenden trifft.

Die Konferenz beschließt daher einstimmig, Widerspruch einzulegen gegen die Verordnung der Stadt Krefeld bezüglich der Durchführung von Sonder- und Einzelveranstaltungen.

Das Nähere wird Herr Neumann mit Herrn Schriefers regeln, der der Schule rechtliche Beratung und Unterstützung anbietet.

TOP 4 (neu) Verschiedenes

- Frau Aalam-Behr berichtet über die **Vorbereitungen zum Tag der offenen Tür am 26.11.2011**, die schon weit gediehen sind. Das Konzept des letzten Jahres hat sich bewährt, daher ist der Tag auch in diesem Jahr ähnlich geplant. **Der Schulhof soll als Parkmöglichkeit dienen.**
- Weiter berichtet Frau Aalam-Behr über die **Anschaffung von Möbeln zur Erweiterung der Cafeteria und der Nachmittagsbetreuung aus Mitteln des Fördervereins**. Die Lieferung soll in dieser Woche erfolgen.
- In der kommenden Woche wird die Lieferung von Möbeln und Gegenständen zur **Verschönerung des Schulhofes** erwartet; auch diese Anschaffung ist möglich durch Gelder des Fördervereins. Von Eltern- und Lehrerseite wird angeregt, langfristig ein **Konzept zur Neugestaltung des Schulhofes** zu entwickeln, das mit Hilfe professioneller Garten- und Landschaftsplaner erstellt werden soll. Wer die Kosten für ein solches Gutachten übernehmen soll, muss noch geklärt werden.
- Herr Möllecken berichtet auf Nachfrage, dass sich die **Situation der Ausstattung der Turnhallen gebessert hat**, dennoch gibt es noch großen Bedarf.
- Herr Schriefers fragt nach der **Möglichkeit, wieder 1.Hilfe-Kurse abzuhalten**. Herr Neumann sagt eine Prüfung zu.
- Das **Fach Sport** wird auch weiterhin auf Grund von Sportlehrermangel und der Hallensituation nur **zweistündig** unterrichtet werden können (Ausnahme: Stufe 5+6).
- Die überaus **erfolgreiche Veranstaltung zum Thema „soziale Netze und Cybermobbing“**, die Frau Park für die Stufe 8 veranstaltete, soll **im kommenden Frühjahr auch für die Stufe 7** angeboten werden.
- Frau Dr. Verwiebe verweist auf das **Fehlen eines Haushaltsplanes** und bittet um Vorlage eines solchen auf der nächsten Konferenz.

- Die **Schülervertreter monieren, dass das Selbstlernzentrum nicht benutzbar ist, da keine Aufsichten** zur Verfügung stehen. Die Vertreter werden selbst den zeitlichen Bedarf ermitteln und dann an die Schulleitung herantreten, die anschließend versuchen wird, mit Hilfe der Elternschaft Aufsichten zu ermöglichen.

Ende der Konferenz: 21.15 Uhr

gez. A. Aalam-Behr
(Protokollantin)

R. Neumann
(Vorsitzender)